Zivilgesellschaft stärken und schützen – Sektorübergreifenden Zusammenarbeit für kommunale Schutzkonzepte

Phillip Koller | Aktion Zivilcourage e. V. | Impulsvortrag HALLIANZ Forum 2025 | 29.04.2025

AKTION ZIVILCOURAGE

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

A) Einleitung

Wie wurde das Konzept „kommunale Schutzkonzepte“ innerhalb der Aktion Zivilcourage e. V. entwickelt?

Entwicklung des Ansatzes kommunaler Schutzkonzepte

Das Begleitprojekt „Zivilgesellschaft stärken und schützen“

- **Hintergrund:** Monitoring der lokalen PfDen: Zunahme von Einschüchterungsversuchen (Bedrohungen, Anfeindungen, Angriffe) gegenüber zivilgesellschaftlich Engagierten auf kommunaler Ebene
- **Kabinettausschuss zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus** (2020) beschließt Maßnahmenkatalog
- **„Zivilgesellschaft stärken und schützen“ als Begleitprojekt** im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
- **Projektziele**: Erarbeitung kommunaler Schutzkonzepte für zivilgesellschaftlich Engagierte in Bedrohungslagen; Stärkung von demokratischem Engagement auf kommunaler Ebene

Entwicklung des Ansatzes kommunaler Schutzkonzepte

Das Begleitprojekt „Zivilgesellschaft stärken und schützen“

- **Projektlaufzeit** 12/2021 – 12/2024
- **Auftrag:** Begleitung & Beratung von 10 Partnerkommunen in sechs Bundesländern (MV, ST, SN, TH, NI, BW) bei der Entwicklung Kommunaler Schutzkonzepte und Förderung der interkommunalen Vernetzung
- **Externe Prozessbegleitung** der Partnerkommunen durch die Aktion Zivilcourage e. V.
- **Transfer**: Auswertung und Ableitung von Erkenntnissen aus der Prozessbegleitung und Aufarbeitung für den Transfer auf weitere Kommunen

B) Bedrohung von zivilgesellschaftlich Engagierten

Worüber reden wir eigentlich?

Bedrohung von zivilgesellschaftlich Engagierten

unmittelbare / direkte Bedrohungsformen

KOLLEKTIVE EBENE (ORGANISATIONEN)

- gezielte Störung der Arbeit
- Diffamierung

Störungen & Bedrohungen auf Veranstaltungen & Festen

- Sachbeschädigung
- Einschüchterungsversuche und Bedrohungen
- Störung bei Infoständen im öffentlichen Raum
- Anfeindungen und Bedrohungen im Internet

INDIVIDUELLE EBENE (EINZELPERSONEN)

- Bedrohung im Umfeld von Gegendemos
- Feindeslisten / Outingplakate
- Gewalt / körperliche Angriffe

latente / indirekte Bedrohungsformen

- Gesellschaftliche Stimmung / Diskursverschiebung nach rechts
- Präsenz von Rechtsextremisten (im öffentlichen Raum)
- Delegitimierung von Demokratiearbeit

AKTION ZIVILCOURAGE
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Bedrohung von zivilgesellschaftlich Engagierten

Zitate von Betroffenen

„Es kam vor, dass dann was am Briefkasten war: etwas rangeschmiert, Briefkasten kaputt, Sticker abgerissen, was rangeklebt. Buttersäure übers Auto, Reifen zerstochen, mitten in der Nacht ordentlich Sturm klingeln …“

„Irgendwann haben wir dann schon angefangen, uns Sonnenbrillen aufzusetzen oder andere Dinge. Weil, du wirst halt permanent abfotografiert von den Nazis. Das ist aber gar nicht unbedingt das Schlimmste, sondern eher, dass, wenn du dann durch die Stadt läufst, manche Leute dich einfach anpöbeln und du weißt gar nicht, was los ist, bis es dann irgendwann ‚klick‘ macht.“

„Die haben irgendwie meine Handynummer rausbekommen und mich ständig angerufen, mich bedroht, auch per Mail und SMS. ‚Wir kommen zu dem Treffen und werden es dir zeigen.‘ In den Mails waren Bilder mit einem Hammer auf dem Kopf.“

C) Das Konzept „Kommunale Schutzkonzepte“

Was verstehen wir darunter?

Was verstehen wir unter kommunalen Schutzkonzepten?

Definition: Kommunale Schutzkonzepte

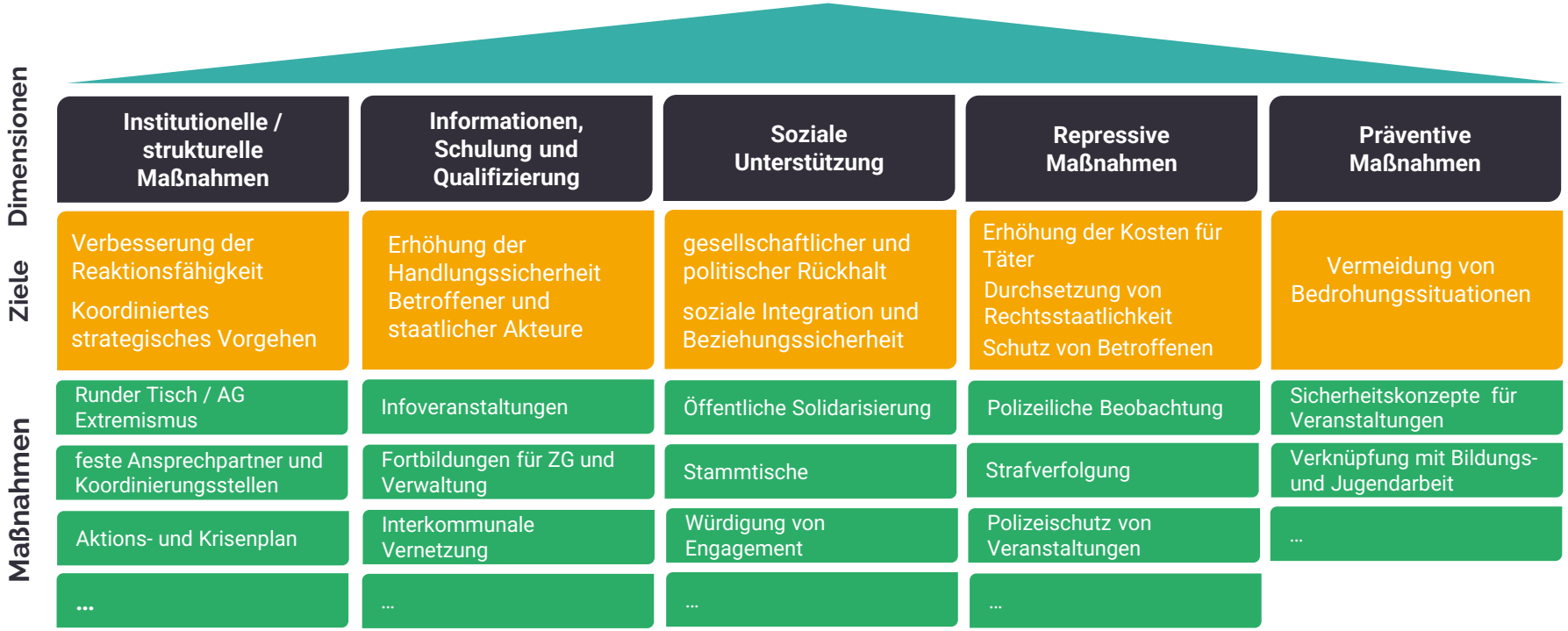
- **Maßnahmen & Strategien zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Engagierter** in Bedrohungslagen
- **Ziele:** Verringerung des Risikos, dass (ehrenamtlich) Aktive Bedrohungen erfahren; Betroffene erhalten Hilfe & Handlungssicherheit
- **Übergeordnete Zielstellung**: Stärkung von demokratischem Engagement und demokratischer Kultur auf kommunaler Ebene
- In den Schutzkonzepten werden **Wirkungsbereiche** festgelegt und gemeinsame **Vereinbarungen zum Handeln** (auf kommunaler Ebene) getroffen
- Wirkungsbereiche orientieren sich an lokalen Problemlagen, Strukturen & Ressourcen

Was verstehen wir unter kommunalen Schutzkonzepten?

Grundgedanken

- Entwicklung von Schutzkonzepten als **fortlaufender Prozess** der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Polizei
- **Voraussetzungen**: Ownership vor Ort (kommunale Eigenverantwortung); Bereitschaft zur sektorübergreifenden Zusammenarbeit (Offenheit für Kooperation); Koordination und Moderation des Prozesses (Prozessbegleitung & -steuerung)
- Es gibt **kein Schema-F** für kommunale Schutzkonzepte: Schwerpunkte, Strategien und Maßnahmen immer abhängig vom lokalen Kontext
- Strategien & Maßnahmen lassen sich **fünf Dimensionen** zuordnen (Strukturbildung, Information & Qualifizierung, Soziale Unterstützung, Repressive Maßnahmen, Präventive Maßnahmen)

Was verstehen wir unter kommunalen Schutzkonzepten?



D) Der Ansatz der sektorübergreifenden Zusammenarbeit

Wie lassen sich kommunale Schutzkonzepte entwickeln?

Konzeptionelle Bausteine: Überblick

Analyse & Lagebild

Netzwerkentwicklung

Festlegung von Handlungsschwerpunkten & Strategieentwicklung

Umsetzung von Maßnahmen

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lagebild

Analyse & Lagebild

Ziele

- Erfassung der Ausgangssituation
- Überblick Bedrohungslagen
- Aufzeigen von Perspektive & Bedürfnissen Betroffener
- Erfassen lokaler Rahmenbedingungen

Elemente

- Interviews mit Betroffenen
- Hintergrundgespräche mit Expert:innen
- Auswertung vorhandener Hintergrundinfos
- Erstellung eines internen Lageberichts

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lagebild

Interviews mit Betroffenen

Beispiele für Interviewpartner:innen

- Migrantische Selbstorganisationen
- Vereine / Initiativen zur Unterstützung Geflüchteter
- Engagierte Einzelpersonen
- Vertreter:innen lokaler Bündnisse
- Klimaschutzinitiativen
- Vertreter:innen von Religionsgemeinschaften
- KuF der Partnerschaften für Demokratie
- Ehrenamtliche Kommunalpolitiker:innen
- Queere Gruppen
- Jugendsozialabeiter:innen

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lagebild

Interviews mit Betroffenen

Themenfelder für Interviews

- Wie ist die Zivilgesellschaft vor Ort aufgestellt und vernetzt?
- Welche Bedrohungslagen erlebt ihr? Von wem gehen diese Bedrohungen aus? Wie geht ihr damit um?
- Welche Unterstützungsstrukturen gibt es vor Ort? Wer kennt und nutzt diese Unterstützungsstrukturen?
- Welche Unterstützung wünscht ihr euch von der Polizei, Politisch Verantwortungstragenden, der Verwaltung und der (Stadt)gesellschaft?

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lagebild

Hintergrundgespräche mit Expert:innen

Beispiele für Interviewpartner:innen

- Koordinierungs- und Fachstelle der PfD
- Verwaltung
- Politisch Verantwortungstragende
- Betroffenenberatung
- Polizei
- Mobile Beratung
- ...

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lagebild

Auswertung vorhandener Hintergrundinformationen

- Presseberichte
- Verfassungs-schutzberichte
- Vorhandene Studien
- Lagemonitoring

Konzeptionelle Bausteine: Analyse und Lageerhebung

Erstellung eines internen Lageberichts

Zusammenführung, Analyse und Strukturierung der Informationen

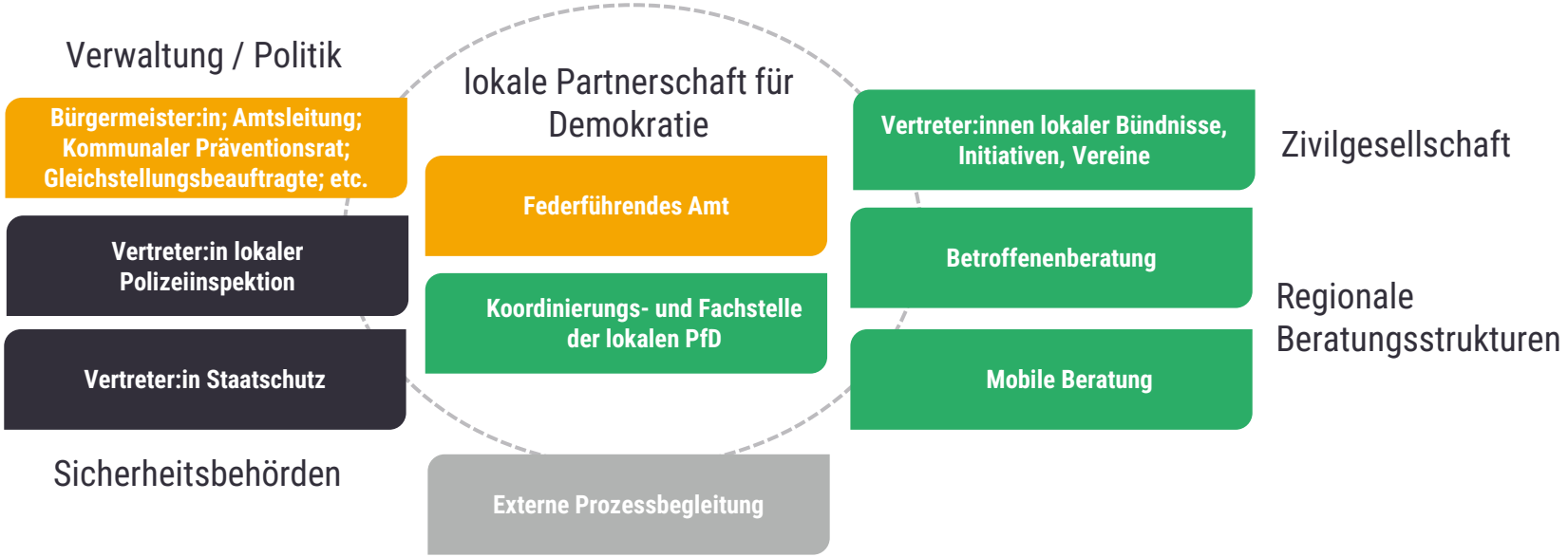
- Lokale rechtsextremen Szene und gesellschaftliches Umfeld
- Lokale Zivilgesellschaft: Akteur:innen und Vernetzung
- Übergriffe, Anfeindungen und Bedrohungen gegenüber Engagierten
- Umgang mit Übergriffen und bestehende Unterstützungsstrukturen
- Perspektiven auf Polizei, Verwaltung und Stadtpolitik
- Forderungen, Wünsche und Handlungsbedarfe aus Sicht Betroffener

Konzeptionelle Bausteine: Netzwerkentwicklung

	Netzwerkentwicklung
Ansatz	▪ Sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Sicherheitsbehörden
Ziele	▪ Vertrauensvolle Zusammenarbeit ▪ Informationsaustausch ▪ Perspektivwechsel
Vorgehen	▪ Bildung einer sektorübergreifenden Koordinierungsgruppe

Konzeptionelle Bausteine: Netzwerkentwicklung

Sektorübergreifende Koordinierungsgruppe



Konzeptionelle Bausteine: Strategieentwicklung

Festlegung von Handlungsschwerpunkten & Strategieentwicklung

Diskussion des Lageberichts → Ableitung von Handlungsbedarfen → Festlegung von Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen

Vorgehen

- **Regelmäßige Treffen** der Koordinierungsgruppe über einen Zeitraum von ca. zwei Jahren
- **Informationsaustausch & Vertrauensaufbau**: Gemeinsam vor die Lage kommen und auf aktuelle Entwicklungen reagieren
- **Strategieentwicklung**: a) Ideenwerkstätte/Workshops, Festlegung & Priorisierung der Handlungsschwerpunkte; b) Arbeit an Themenschwerpunkten in regulären Treffen
- **Bildung von Arbeitsgruppen**: Vertiefung einzelner Handlungsfelder

Konzeptionelle Bausteine: Umsetzung von Maßnahmen

Handlungsfeld

Rechtsextremismus und Sport

Problemstellung/ Handlungsbedarfe

- Verzahnung von Kameradschaftsszene mit Teilen der MMA-Kampfsport- und Fußball-Hooliganszene
- hohes Gewaltpotential & Einschüchterung „politischer Gegner“

Maßnahmen (exemplarisch)

- Aufbau lokaler AG „REX und Sport“ (Polizei, lokale Beratungsstrukturen, Stadt-, Kreis- und Landessportbund)
- Zusammenarbeit mit KPR, Fachgespräch mit zuständigem Senator und Amtsleitungen
- Auflagen für Kampfsportevents, Prüfung von Genehmigungen

Konzeptionelle Bausteine: Umsetzung von Maßnahmen

Handlungsfeld

Zusammenarbeit Polizei & Betroffenenberatung

Problemstellung/ Handlungsbedarfe

- Bessere Berücksichtigung der Bedürfnisse und Perspektiven Betroffener im Anzeigeverfahren
- Stärkung des Vertrauens in die Polizei und Erhöhung der Anzeigenbereitschaft

Maßnahmen (exemplarisch)

- Regelmäßiger Austausch zwischen Polizeileitung und Betroffenenberatung
- Polizeiinterne Sensibilisierung und Anweisung zur Adressatengerechten Annahme von Anzeigen
- Rückkopplung von Problemen auf kurzem Dienstweg

AKTION ZIVILCOURAGE
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Konzeptionelle Bausteine: Umsetzung von Maßnahmen

Handlungsfeld

Unterstützung Engagierter in Bedrohungssituationen

Problemstellung/ Handlungsbedarfe

- Bedrohung von Bürgermeister:innen und demokratischer Bündnisse/Initiativen durch rechtsextreme Strukturen
- Demos und überregionale Mobilisierung innerhalb der rechtsextremen Szene (Thema: Unterbringung Geflüchteter)

Maßnahmen (exemplarisch)

- Gemeinsames Lagebild Polizei, Kommune, Landkreis
- Beratung und Unterstützung von Kommunen & Landkreis in der Vorbereitung & Umsetzung von Einwohnerversammlungen
- „Nachsorge“ durch Landkreis und Polizei bei Bürgermeistern
- Unterstützung von Bündnissen durch Beratungsstrukturen

AKTION ZIVILCOURAGE
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Fragen und Diskussion